

Arbeitsbedingungen und Organisationsprofile
als Determinanten von Gesundheit, Einsatzfähigkeit
sowie von haupt- und ehrenamtlichem Engagement
bei Einsatzkräften in Einsatzorganisationen
des Bevölkerungsschutzes

Kurztitel:

Organisationsprofile, Gesundheit und Engagement
im Einsatzwesen



Projektpräsentation



- **Irmtraud Beerlage:**
Hintergrund, Ziele, Fragestellungen und erste Arbeitsschritte
(‘45)
- **Thomas Hering**
Stand der Forschung zu
„Organisationsprofilen“ und „Gesundheit“
(‘60)
- (Pause)
- **Dagmar Arndt & Silke Springer**
Stand der Auswahl und Gewinnung von
teilnehmenden Organisationen
(‘30)



Projektrahmen

■ Auftraggeber

- Bundesministerium des Innern – Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Projektnummer: BBK F2-440-00-297

■ Laufzeit:

- 04/06 - 09/08

■ Forschungsbegleitung

- durch Projektbegleitenden Arbeitskreis am BBK

■ Durchführung

- in operativer Abstimmung mit Steuerungsgruppe: Vertreter der teilnehmenden Behörden und Organisationen



Das Team



■ Prof. Dr. Irmtraud Beerlage, Dipl.-Psych.,

- Projektleitung
- Abgeschlossene Projekte: Netzwerk Psychosoziale Notfallversorgung I u. II (Umsetzungsrahmenpläne)



■ Dagmar Arndt, Diplom-Gesundheitswirtin, wiss. Mitarbeiterin

- Berufsausbildung und -erfahrung als Staatlich anerkannte Krankenschwester,
- im Projekt seit April 2004
- Ansprechpartnerin für die Zielgruppen „**Polizei, Bundespolizei**“



■ Thomas Hering, Diplom-Gesundheitswirt, wiss. Mitarbeiter

- Berufsausbildung und -erfahrung als Lokführer, Staatlich anerkannter Krankenpfleger, Rettungsassistent,
- im Projekt seit Dezember 2002
- Ansprechpartner für die Zielgruppen „**Rettungsdienst**“



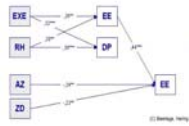
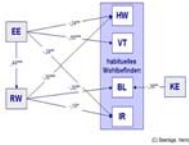
■ Silke Springer, Diplom-Gesundheitswirtin, wiss. Mitarbeiterin

- Berufserfahrung im Robert-Koch-Institut (RKI) und Umwelt-Bundesamt (UBA)
- im Projekt seit Januar 2005
- Ansprechpartnerin für die Zielgruppen „**Feuerwehr und THW**“



Hintergrund (3)

■ Belastungs- und Ressourcenkonstellationen im Einsatzwesen



7. Fehlende Untersuchungen zum Erhalt von **Engagement und wertebezogener Verpflichtung** zur Aufgabe
 - national und international im Einsatzwesen
 - sowohl im beruflichen als auch im ehrenamtlichen Bereich.
8. Fehlende Untersuchungen zur **Haltekraft im Ehrenamt** im Bevölkerungsschutz national und international.
 - Fokus bisher:
„Krise des Ehrenamts“ oder „Anwerbung“



Gegenstand: „Organisationskonstellationen“

- Organisationen unterscheiden sich
 1. aufgrund ihrer übergeordneten Ziele, Aufgaben und Strukturen
(z. B. polizeiliche, nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr).
 2. aufgrund von Merkmalen der jeweiligen Organisationskultur- und des Organisationsklimas.
- Die Kombination „harter“ struktureller und „weicher“ psychologischer und sozialer Merkmale ergibt ein genaueres Bild von Organisationen und ihren Rahmenbedingungen.



Untersuchungsgegenstand

- Auswirkungen von organisationspezifischen „Konstellationen“ von (tätigkeitsspezifischen) Anforderungen, Ressourcen und arbeitsorganisatorischen Rahmenbedingungen



Begriffsvielfalt „Organisationskonstellationen“

- **Begriffsvielfalt** organisationssoziologischer und -psychologischer Forschung
 - Organisationskultur, Organisationsklima,
 - Betriebsklima, Teamklima, Abteilungsklima
 - Unternehmenskultur, Unternehmensphilosophie
 - Organisationsphilosophie, Organisationsprofil
 - im Einsatzwesen „Stallgeruch“
- **Diskussionsstand:**
 - humanwissenschaftlich, organisationssoziologisch und -psychologisch dominante Begriffe:
Organisationskultur und Organisationsklima



Organisationsprofile

- Unterschiedliche Traditionen der Betrachtung organisationaler Merkmalskomplexe
 - Fokus Organisation
= z. B. **Organisationskultur**
 - Fokus Organisationsmitglieder
= z. B. **Organisationsklima**
- Ausprägung und Muster von einzelnen Organisationskultur- und/oder Klimamerkmale umschreiben das **Organisationsprofil** einer Organisation (bzw. einer Organisationsgruppe).



Übergeordnete Ziele

- Entwicklung Behörden- und organisationsübergreifender Standards
 - für "gesunde" und "Engagement fördernde" Organisationsprofile in Einsatzorganisationen der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr
- Erarbeitung von Hilfen für Führungskräfte in den BOS zur
 - Analyse und Optimierung gesundheits- und engagementbeeinträchtigender Konstellationen
 - sowie zur Stärkung und zum Erhalt gesundheits- und engagementförderlicher Konstellationen
- Differenzierte Aussagen in Abhängigkeit von Diensten, Regionen, beruflicher vs. ehrenamtlicher Arbeit....



Forschungsziele

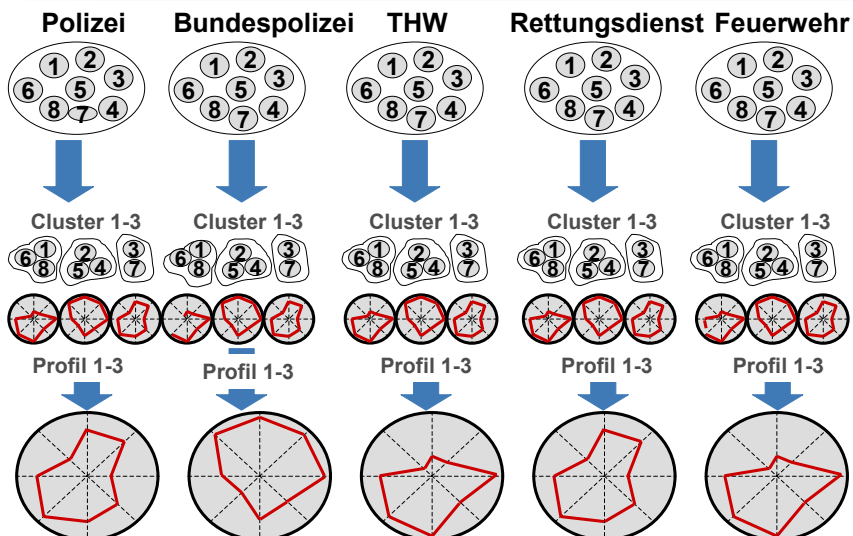
1. Organisationsprofile

- Einzelne und vergleichende deskriptive Abbildung aktueller arbeitsorganisatorischer (Konstellationen von) Risiken und Ressourcen in den Aufgaben und Rahmenbedingungen in unterschiedlichen Subsystemen in der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr.



Forschungsziele

1. Organisationsprofile



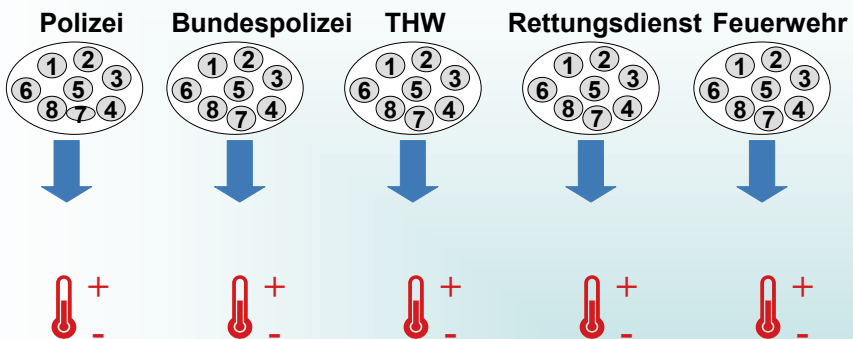


Forschungsziele 2. Gesundheit und Engagement

- Deskriptive Abbildung des Gesundheits- und Leistungspotenzials (Engagement, Commitment) von beruflichen und ehrenamtlichen Einsatzkräften in der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr in einer für die Bundesrepublik Deutschland merkmalsrepräsentativen Stichprobe.



Forschungsziele 2. Gesundheit und Engagement



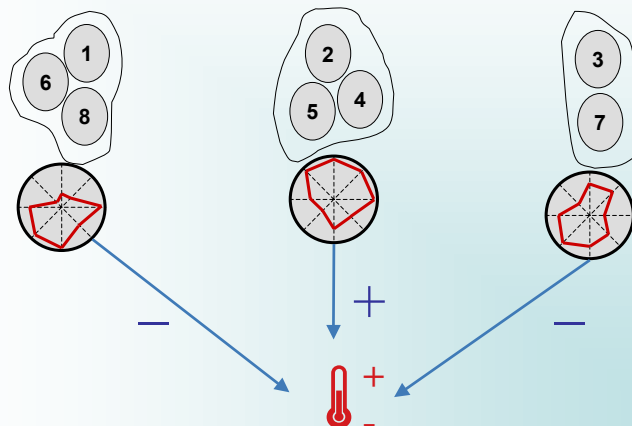


Forschungsziele: 3. Organisationsprofile und Gesundheit/Engagement

- Analyse von Organisationsprofilen, die mit einem hohen Gesundheitspotenzial der Einsatzkräfte, mit einem hohen beruflichen und bürgerschaftlichen Engagement, geringem Burnout und verringerter Vulnerabilität für einsatzbedingte psychische Folgen im Zusammenhang stehen.



Forschungsziele 3. Organisationsprofile und Gesundheit/Engagement





Forschungsziele

4. Burnout und Engagement

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Verhältnis von Burnout und Engagement in Interaktionsberufen, insbesondere in der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr.
- Erweiterung des Kenntnisstandes zur Bedeutung von (Gemeinschafts-)Zielen, Commitment für das dauerhafte bürgerschaftliche Engagement in der Gefahrenabwehr .



Entwicklungsziele

- Umfassender Handlungsansatz der Primärprävention, der Erhaltung der Einsatzfähigkeit und des Arbeitsengagements der Einsatzkräfte als Beitrag zur psychosozialen (Notfall-)Versorgung für Einsatzkräfte.
- Hinweise zur Förderung der Attraktivität und Haltekraft im bürgerschaftlichen Engagements bei ehrenamtlichen, freiwilligen Einsatzkräften.
- Erarbeitung analytischer und handlungsbezogener Instrumente zur Optimierung von Organisationsprofilen.



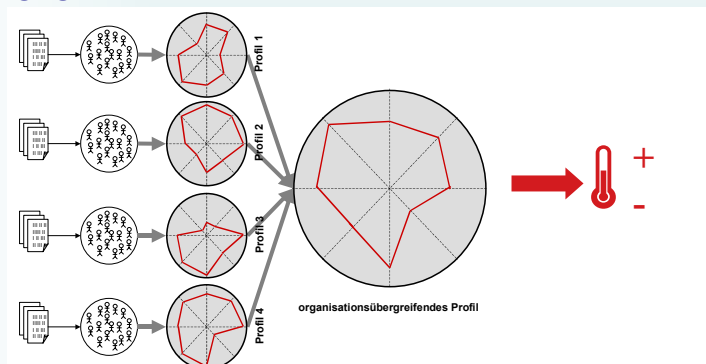
Bedeutung für den Bevölkerungsschutz

- Beitrag zum Erhalt der humanen Einsatzfähigkeit
- Voraussetzung für Leistungsfähigkeit des Bevölkerungsschutzes
- Reduktion von Kosten
 - der Nichtausschöpfung von Ausbildungsinvestitionen im Ehrenamt (drop-out - Problematik)
 - durch Fehlzeiten oder innere Kündigung im Hauptamt.



Ebenen von Aussagen

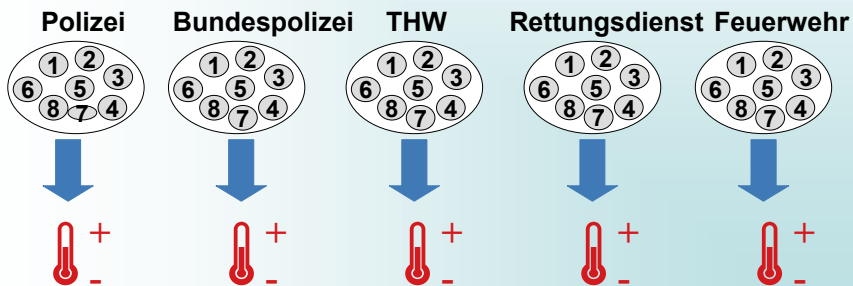
- Allgemeine Zusammenhänge zwischen Organisationsprofilen, Gesundheit und Engagement.





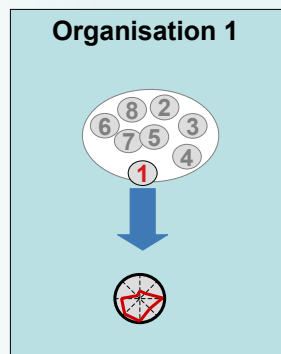
Ebenen von Aussagen

- Organisationsübergreifende, aber dienstvergleichende Aussagen und Interventionsplanungen – insbesondere auch auf der Ebene der Länder bzw. Präsidien bzw. Diözesen/Landeskirchen



Ebenen von Aussagen

- Organisationsspezifische Aussagen – nur optional in Abhängigkeit von Ressourcenausstattung!





Methoden

- Quantitative prospektive Längsschnittstudie mit zwei Messzeitpunkten im Abstand von 12 Monaten (Fragebogenerhebung bei Einsatzkräften)
- Qualitative Querschnittstudie (Interviews mit Führungskräften)
- Praxisforschungsansatz
 - Forschungsbegleitender Arbeitskreis
 - Steuerungsgruppe
 - Kontrolle von Interventionseffekten in ausgewählten BOS (Anfragen, Angebote liegen vor)



Prospektiv sequentielle Längsschnittstudie





Offene Fragen Bedeutung der Interviews?

- Vergleich subjektiver organisationaler Realität aus aus der Sicht von Einsatzkräften bzw. Führungskräften?
- Validierung der Profil-Klassen?
- Kommentar haus-/organisationsinterner Profile?
- ...



Offene Fragen?

- Operationalisierung des Organisationsprofils
– Auswahl eines spezifischen Zuganges
- Dienstübergreifende und vergleichende Erfassung von Anforderungen und Belastungen im Einsatz- und Wachalltag auf der Basis vorangegangener Erhebungen?
- Umfang negativer Beanspruchungsfolgen neben Gesundheit, Engagement und Commitment?



Beteiligte BOS

	Organisationen auf der Ebene der Kommunen	Organisationen auf Landesebene	Organisationen auf Bundesebene
Ehrenamtlich	Freiwillige Feuerwehr	Hilfsorganisationen	Technisches Hilfswerk
Hauptberuflich	Berufsfeuerwehr	Rettungsdienst Landespolizei Hilfsorganisationen	Bundespolizei

Arbeitsplan und laufende Arbeiten



Arbeitsplan

■ 4/06-12/06

- Literaturrecherche
 - (1) Engagement und Commitment im Beruf
 - (2) Organisationsprofile, - klima, -kultur
 - (3) Haltekraft in Ehrenamt und Bürgerschaftlichem Engagement
- Auswahl der Untersuchungsregionen und Kontaktaufnahme (verzögert wegen FIFA WM 2006)
- Erstes Steuerungskreistreffen (20.11.2006)
- Entwicklung/Erstellung des Messinstrumentes
- Entwicklung des Interviewleitfadens
- Validierungsstudie
Organizational Check Up Survey (dt. Übersetzung)
- 1. Erhebung



Bisherige Arbeiten (1)



- Bearbeitung von Folgeanfragen aus dem Vorgängerprojekt
 - Auszug der Tagungsdokumentation und Curriculums-Leitlinien aus dem Endbericht
 - Druck und Versendung von Endbericht und Tagungsdokumentation
 - Vorträge und Beratungen
 - Abfassung von Publikationen
 - Archivierung
- Organisatorische Implementation des Projektes
 - Projektmanagement
 - Einrichtung Literatur- und Kooperationspartnerdatenbank



Bisherige Arbeiten (2)

- Theoretische und empirische Bestandsaufnahme zum Stand der Forschung zu „Organisationsprofilen“



Bisherige Arbeiten (2)

- Öffentlichkeitsarbeit / Internetauftritt
www.gesundheit-im-einsatzwesen.de





Bisherige Arbeiten (3)

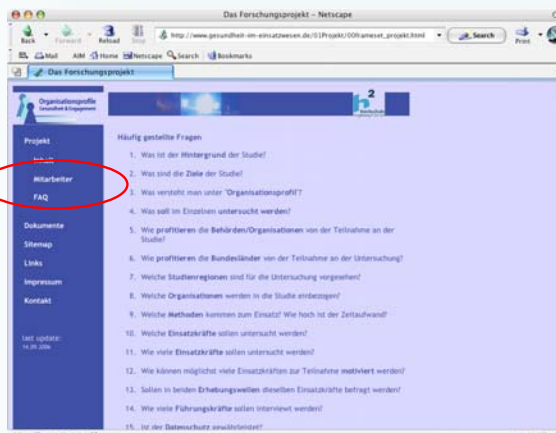
■ Auswahl der Studienregionen

- Bestandsaufnahme:
untersuchter Regionen
und BOS
- Anschreiben
der Verantwortlichen
- Beantwortung von
Nachfragen
- Rücklaufkontrolle



Bisherige Arbeiten (4)

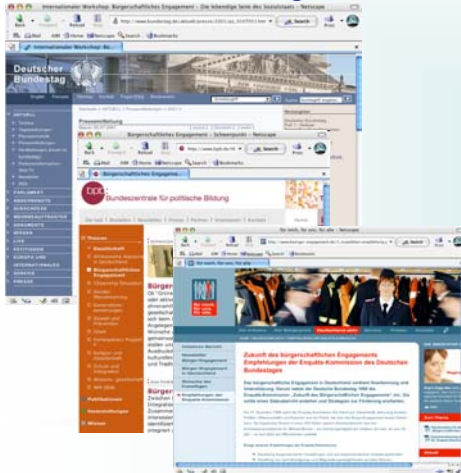
■ Abfassung einer FAQ-Liste





Bisherige Arbeiten (5)

■ Bestandsaufnahme zur Diskussion Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt



- Allgemeine sozialwissenschaftliche Diskurse
- Standortbestimmung „Ehrenamt“ - „Bürgerschaftliches Engagement“
- Empirie zum generellen Stand des Bürgerschaftlichen Engagements und Ehrenamtes in Deutschland (Bericht der Enquête-Kommission, Freiwilligensurvey)
- Empirische Daten und Messinstrumente zu Engagement und Haltekraft im Ehrenamt (insb. im Bevölkerungsschutz)



Nächste Schritte

- Endgültige Festlegung der zu untersuchenden Variablen
- Entwicklung / Zusammenstellung des Messinstrumentes
- Treffen der Steuerungsgruppe (20.11.2006)
- Systematische Auswahl der Stichproben
- Erhebung: November/Dezember 2006
- 1. Zwischenbericht